LANDESBETRIEBSSPORTVERBAND BREMEN E.V.

LBSV

Sport im Betrieb

4/2012
Dezember

E-Mail-Adressen und Telefonnummern des Vorstandes und der Ausschüsse

Stand: Dezember 2012

Geschäftsstelle:
Landesbetriebssportverband Bremen e.V.
Volkmannstraße 12
28201 Bremen

Bankverbindung:
Commerzbank (BLZ 290 800 10)
Kto.-Nr. 1 000 044 00

Geschäftsführer: Egbert Wilzer

Geschäftszeiten: Mo - Do 10.00 - 16.00 Uhr
Fr 10.00 - 15.00 Uhr
Telefon: 0421/55 50 21/22
Telefax: 0421/55 67 38

E-mail: info@lbsv-bremen.de
Internet: www.lbsv-bremen.de

Gaststätte „Sportcasino“
Geschäftszeit: werktags ab ca. 16.30 Uhr
Telefon: 0421/53 07 07
Pächterin:
Ljubica Schlüter

Landesvorstand:

Landesvorsitzender:
Jürgen Linke
Telefon: dienstl. 04791/94 30 03
Fax: dienstl. 04791/94 30 08
E-Mail: juergen.linke@lbsv-bremen.de

Landesvorstand Finanzen:
Mady Hagens
E-Mail: mady.hagens@lbsv-bremen.de

Landesvorstand Sport:
Jürgen Beyer
Telefon: privat 0421/62 37 62
E-Mail: juergen.beyer@lbsv-bremen.de

Landesvorstand Organisation:
Rolf B. Krukenberg
Telefon: privat 0421/5616-44
Fax: privat 0421/5616-46
E-Mail: rolf.krukenberg@lbsv-bremen.de

Landesvorstand Bildung:
Jürgen Linke
Telefon: dienstl. 04791/94 30 03
Fax: dienstl. 04791/94 30 08
E-Mail: juergen.linke@lbsv-bremen.de

Landesvorstand Medien und Marketing:
Norbert Scheer
Telefon: privat 04221/35 54
E-Mail: norbert.scheer@lbsv-bremen.de

Landesvorstand Gesundheitsförderung
Daniela Bessen
Mobiltelefon: 0176 - 70060177
E-Mail: daniela.bessen@lbsv-bremen.de

Referent für Organisation
Siegfried Buschatzky
Telefon: 0421 - 55 50 21
E-Mail:
siegfried.buschatzky@lbsv-bremen.de

Datenschutzbeauftragter des Verbandes:
datenschutzbeauftragter@lbsv-bremen.de

Ehrenvorsitzender:
Erwin Kloke
Tel: privat 0421/498 44 95
Fax: privat 03222 1609993
E-Mail: erwin.kloke@lbsv-bremen.de

Ehrenvorsitzender:
Dieter Bening

Ausschüsse des Verbandes:

Ehrenrat:
Erwin Kloke
Tel: privat 0421/498 44 95
Fax: privat 03222 1609993
E-Mail: erwin.kloke@lbsv-bremen.de

Hauptausschuss:
Jürgen Linke
Telefon: dienstl. 04791/94 30 03
Fax: dienstl. 04791/94 30 08
E-Mail: juergen.linke@lbsv-bremen.de

Landesausschuss für satzungsrechtliche Angelegenheiten
Rolf B. Krukenberg
Telefon: privat 0421/5616-44
Fax: privat 0421/5616-46
E-Mail: rolf.krukenberg@lbsv-bremen.de

Landesausschuss für Beitragsgestaltung:
Mady Hagens
E-Mail: mady.hagens@lbsv-bremen.de

Schiedsgericht:
Eduard Scotland
Telefon: privat 0421/34 33 96
E-Mail: schach@lbsv-bremen.de

Stadtverband Bremen-Stadt:

Vorsitzender:
Rolf B. Krukenberg
Telefon: privat 0421/5616-44
Fax: privat 0421/5616-46
E-Mail: rolf.krukenberg@lbsv-bremen.de

Stellv. Vorsitzender:
N.N.

Schriftführer:
N.N.

Sportwart:
Marco Sveda
Mobiltelefon: 0176 - 22 06 94 02
E-Mail: marco.sveda@lbsv-bremen.de

Fachgruppen Bremen-Stadt:

Bowling:
Volker Pache
E-Mail: vorsitzender@hb-bowling.de

Fußball:
Jerry Ritter
Telefon: mobil 0176/62 53 33 222
E-Mail: jerry.ritter@lbsv-bremen.de

Golf:
Ralf Hofer
E-Mail: golf@lbsv-bremen.de

Handball:
Michael Tabeling
Telefon: privat 04203/61 73
dienstl. 0421/457-39 75
E-Mail: michael.tabeling@lbsv-bremen.de

Kegeln:
Rolf Raulfs
Telefon: privat 04221/58 41 41 7
E-Mail: rolf.raulfs@lbsv-bremen.de

Korbball:
Renate Schreiber
Telefon: privat 0421/83 11 17

Schach:
Eduard Scotland
Telefon: privat 0421/34 33 96
E-Mail: schach@lbsv-bremen.de

Squash:
Holger Raffel
E-Mail: holger.raffel@lbsv-bremen.de

Tischtennis:
Jens Arfmann
Telefon: privat 0421/83 38 67
E-Mail: jens.arfmann@lbsv-bremen.de

Volleyball:
Wolfgang Mahlstedt
Telefon: privat 0421/56 10 54
E-Mail:
wolfgang.mahlstedt@lbsv-bremen.de

weitere Sportarten in Bremen-Stadt:
Badminton, Lauftreff, Schwimmen, Senioren-Gymnastik, Tennis, Walking, Wandern
Informationen über die Geschäftsstelle

Stadtverband Bremen-Nord:

Vorsitzender:
Manfred Kelch
Telefon: privat 0421/65 60 60
E-Mail: manfred.kelch@lbsv-bremen.de

Stellv.Vorsitzender:
Hermann Büntemeyer
Telefon: privat 0421/65 43 08

Sportwartin:
Cornelia Pankrath
E-Mail: cornelia.pankrath@lbsv-bremen.de

Schriftführer:
N.N.

Fachgruppen Bremen-Nord:

Fußball:
Helmut Käpernick
Telefon: privat 0421/60 67 37
E-Mail: helmut.kaepernick@lbsv-bremen.de

Tennis:
Manfred Schomaker
E-Mail: manfred.schomaker@lbsv-bremen.de

Tischtennis:
Hermann Büntemeyer
Telefon: privat 0421/65 43 08

weitere Sportarten in Bremen-Nord:
Pilates, Walking
Informationen über die Geschäftsstelle.

Stadtverband Bremerhaven:

Vorsitzender:
Harry Kühn
Telefon: privat 0471/88 360
dienstl. 0471/944 64 134
E-Mail: harry.kuehn@lbsv-bremen.de

Stellv.Vorsitzender:
N.N.

Schriftführerin:
N.N.

Sportwart:
N.N.

Fachgruppen Bremerhaven:

Bowling:
Patrick Dickerson
Telefon: privat 0471/30 07 333
E-Mail: patrick.dickerson@lbsv-bremen.de

Schießen:
Norbert Meyer
Telefon: privat 0157/849 79 741
E-Mail: norbert.meyer@lbsv-bremen.de

Tanzen:
Bernd-Dieter Finke
Telefon: privat 0471/82 711
E-Mail: bernd_dieter.finke@lbsv-bremen.de

Tennis:
Helmut Krause
Telefon: privat 0471/67 401
E-Mail: helmut.krause@lbsv-bremen.de

Tischtennis:
Carl-Christoph Ebmeier
E-Mail: carl-christoph.ebmeier@lbsv-bremen.de

weitere Sportarten in Bremerhaven:
Badminton, Faustball, Kegeln, Squash, Volleyball, Walking
Informationen über:
Harry Kühn
Telefon: privat 0471/88 360
dienstl. 0471/944 64 134
E-Mail: harry.kuehn@lbsv-bremen.de

Sportangebot des LBSV Bremen

Bremen-Stadt: Badminton, Basketball, Bowling, Fußball (inkl. Freizeit-Fußball), Golf, Gymnastik (inkl. Senioren-Gym.), Handball, Kegeln, Korbball, Leichtathletik (Sportabzeichen, Laufen, Walking), Schach, Schwimmen, Squash, Tennis, Tischtennis, Volleyball, Wandern

Bremen-Nord: Bowling, Fußball, Gymnastik, Handball, Leichtathletik (Walking), Pilates, Schach, Tennis, Tischtennis, Volleyball, Wandern

Bremerhaven: Badminton, Bowling, Drachenboot, Faustball, Freizeitsport, Fußball, Kegeln, Leichtathletik (Walking), Schießen, Squash, Tanzen, Tennis, Tischtennis, Volleyball

INHALT

- Vorwort von Jürgen Linke 3
- LBSV-Seminar 4
- Zukunftsforum 4
- Apollon Symposium 5
- Hauptausschuss 5
- Interview 6/7
- 5-am-Tag 7
- „Blumen“ 7
- DBM Bowling 8
- 500. neues Mitglied 8
- Termine 8
- Neue BGO 9/12
(Beitrags- und Gebührenordnung)

Bremen-Stadt

- Tischtennis 13
- Golf 14
- Handball 15

Bremen-Nord

- Tischtennis 16

Bremerhaven

- Schießen, Oktoberfest 17
- Herbstschießen 18
- Hauptschützenfest 19

Liebe Leserinnen und Leser,

heute halte ich es einmal für wichtig auch im Namen des gesamten Vorstandes, mich bei vielen zu bedanken, die zum Gelingen des Betriebssports in Bremen und Bremerhaven beigetragen haben. Ohne sie wäre ein Sportbetrieb undenkbar.

Dabei geht es gar nicht um die großen Dinge, vielmehr sind es die SportlerInnen, die verlässlich sind. Die, die immer die Eckfahne aus der Umkleide und den Ball zum Platz bringen. Die, die dafür sorgen, dass die Halle aufgeschlossen ist, sowie alle anrufen, um die Mannschaften zusammen zubekommen oder den Mannschaftsführer stellen, um nur ein paar Beispiele zu nennen.

Aber es gibt auch einige Personen, denen ich namentlich danken möchte. Ganz oben steht da Heike Groneberg. Verlässlich sorgt sie dafür, dass SPORT IM BETRIEB immer aktuell und spannend ist. Sie ist der Motor für dieses Top-Produkt.

Klaus Herrmann, ebenfalls seit unzähligen Jahren für das Internet und unsere Software in der Geschäftsstelle zuständig. Leider hat er sich für die Zukunft neuorientiert. Er hat das Erscheinungsbild des LBSV entscheidend mitgeprägt und hier möchten wir ihm unseren Dank ausdrücken. Wir wünschen ihm für die Zukunft viel Erfolg.

Siegfried Butschatzky, er hat erfahren, was es heißt, mal eben nachzufragen, ob wir seine Hilfe gebrauchen könnten. Inzwischen ist seine Hilfe fast ein Ganztags-Job in der Geschäftsstelle geworden.

Monika Gottwald in Bremerhaven hat ebenfalls über viele Jahre die journalistische Arbeit und noch vieles mehr gemacht. Auch sie hat sich entschieden, zukünftig „kürzer zu treten“. Eigentlich ist sie für Bremerhaven unersetzbar. Auch ihr möchten wir auf diesem Wege für ihre unschätzbare Arbeit danken.

Es zeigt sich, dass ehrenamtliche Tätigkeit in Sportvereinen als auch im Betriebssport unverzichtbar ist. Ohne Freiwilligkeit könnte so ein Verein wie der Landesbetriebssportverband Bremen gar nicht funktionieren. Daher nochmals allen ein großes Dankeschön.

An der Schwelle zu einem neuen Jahr ist es aber auch wichtig, nach vorne zu schauen. Das kommende Jahr wird wieder in jeder Hinsicht ein spannendes Jahr. Die vielen Deutschen Betriebssportmeisterschaften werden wieder viele SportlerInnen zusammenführen. Die Betriebssport Schachmeisterschaften werden in Bremen ausgetragen. Vergleichskämpfe auf regionaler und Bundesebene werden viele Betriebssportler zum Reisen und Treffen mit Kollegen und Freunden animieren. Die Europäischen Betriebssportspiele in Prag sind sicherlich ein Highlight des kommenden Jahres.

Aber auch wir haben vor Ort einige Neuerungen zu erwarten. Betriebliches Gesundheitsmanagement wird ein zentrales Thema der kommenden Jahre werden. Hier erwarten wir neuen Schwung im Betriebssportgeschehen.

Unsere Anstrengungen müssen sich aber auch auf den etablierten Sport konzentrieren. Hier ist inzwischen in einigen Fachbereichen der Spielbetrieb schwierig bis unmöglich geworden. Eine Aufgabe, die unsere volle Aufmerksamkeit fordert.

Im Namen des Vorstandes wünsche ich Ihnen und Ihren Familien eine gesegnete und friedvolle Weihnacht, sowie Zuversicht, Gesundheit und Erfolg im neuen Jahr.

Ihr Jürgen Linke

Fachzeitschrift und Organ des LBSV Bremen e.V. **Nr. 4/2012**

IMPRESSUM
Herausgeber: Landesbetriebssportverband Bremen e.V., Volkmannstraße 12, 28201 Bremen, Telefon: (0421) 55 50 21, Telefax: (0421) 55 67 38
E-Mail: info@lbsv-bremen.de, Homepage: www.lbsv-bremen.de

Manuskripte sind ausschließlich an den LBSV Bremen zu senden. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bilder wird keine Gewähr übernommen. Unterzeichnete oder signierte Artikel decken sich nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers.

Redaktion: Heike Groneberg, Egbert Wilzer
Heike Groneberg, Telefon: privat 83 38 67, dienstl. 361 97 33, E-Mail: presse@lbsv-bremen.de,
Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Zustimmung der Redaktion.
Erscheinungsweise: vierteljährlich
Bezugspreis: Der Bezugspreis ist im Monatsbeitrag enthalten, für Nichtmitglieder 4 Hefte 5,-- EUR incl. Porto und Versandspesen.

Redaktionsschluss: für die Ausgabe 1/2013 ist der **8. Februar 2013**

Verteilung: Alle dem LBSV Bremen angeschlossenen Betriebs- und sonstige Sportgemeinschaften sowie Einzelmitglieder ohne BSG-Zugehörigkeit

Druck: Print.Media.Contor, 27711 Osterholz-Scharmbeck, Bördestraße 9 (Pressehaus), Telefon 0 47 91 / 303 318, Fax 0 47 91 / 303 316

Seminar des Landesvorstandes

Durchführung von Fachgruppenversammlungen

Der Landesvorstand des LBSV führte am 24. September 2012 ein Seminar über Hilfen für die Durchführung von Fachgruppenversammlungen im Sportzentrum des LBSV in der Volkmannstraße durch.

Eingeladen waren die Vorstände der Stadtverbände und Vorstandsmitglieder der Fachgruppen des LBSV, insbesondere die Mitglieder, die mit der Abfassung von Einladungen und Protokollen betraut sind.

Den Teilnehmerinnen und Teilnehmern wurden an Hand von Beispielen wichtige Tipps für die korrekte Vorbereitung, Durchführung und Protokollierung von Fachgruppenversammlungen gegeben.

Die elf Teilnehmerinnen und Teilnehmer zogen übereinstimmend ein positives Resümee der Veranstaltung, können ihnen doch die gezeigten Beispiele und Vordruckmuster – Einladungen und Protokolle – als Unterstützung ihrer Tätigkeit dienen.

Der Landesvorstand wird die Hilfen für die Durchführung von Fachgruppenversammlungen auf seiner Homepage veröffentlichen und bei Bedarf ein weiteres Seminar zu diesem Thema veranstalten.

Jürgen Beyer

Zukunftsforum des Landesvorstands des LBSV

Klausurtagung zur Aufgabenplanung

Der Landesvorstand des LBSV führte am 20. Oktober 2012 eine Klausurtagung in der Geschäftsstelle des Kreissportbundes in Bremen-Nord durch, um über die künftigen Aufgaben des LBSV zu beraten.

Als Gast konnte Peter Nowak - Ortsamtsleiter Blumenthal - begrüßt werden, der die Situation seines Ortsamtsbereiches schilderte.

Unter der Moderation des Vorsitzenden Jürgen Linke diskutierten Daniela Bessen, Jürgen Beyer, Siegfried Buschatzky, Mady Hagens, Harry Kühn, Rolf B. Krukenberg, Norbert Scheer, Elke Spiller und Egbert Wilzer über die vor ihnen liegenden Aufgaben.

Die Tagungsteilnehmer setzten sich mit der Situation des LBSV auseinander, wie Mitgliederschwund, Folgen der Beitragserhöhung, Existenznöte von Fachgruppen sowie gesellschaftliche Probleme, wie älter werdende Bevölkerung, Flexibilisierung der Arbeitszeiten, fehlende Bereitschaft Vorstandsarbeit zu übernehmen.

Es gilt, die Zusammenarbeit zwischen traditionellem Sport und Betrieblicher Gesundheitsförderung zu intensivieren. Geprüft wird die Einführung neuer Sportarten.

Bei der Buchhaltung sollen Kostenstellen eingeführt werden, um mehr Transparenz zu schaffen. Es wird geprüft, welche Kosten die einzelnen Fachgruppen verursachen.

Ein Termin für die konstituierende Sitzung der Arbeitsgruppe für die Beitragsgestaltung soll in Kürze vereinbart werden.

Der Bereich der Betrieblichen Gesundheitsförderung wird im Gesundheitssport künftig wesentlich mehr Bedeutung erlangen. Der LBSV will hierzu mehr Werbung betreiben, durch gemeinsame Flyer zur Betrieblichen Gesundheitsförderung mit Krankenkassen und speziell für Unternehmen. Auch sollen besondere Events veranstaltet werden. Das 100-jährige Jubiläum des Deutschen Sportabzeichens am 12. September 2013 will der LBSV öffentlichkeitswirksam gestalten.

Positiv bewertet wurden erste Ansätze der Zusammenarbeit mit der Apollon Hochschule der Gesundheitswirtschaft als Kooperationspartner des LBSV.

Die Wichtigkeit der Erhaltung der Kontakte mit Entscheidern großer Firmen in Bremen und Bremerhaven wurde herausgestellt. Insgesamt will sich der LBSV öffentlichkeits-wirksamer darstellen, z.B. durch einheitlich gestaltete Flyer für die Fachgruppen und möglicherweise durch kurze Video-Clips.

Die Tagungsteilnehmer waren sich darüber einig, die Homepage des LBSV so bald wie möglich neu zu gestalten, um auch hier werbewirksamer aufzutreten.

Das EDV-Mitgliederverwaltungsprogramm bedarf in naher Zukunft einer kompletten Erneuerung, denn der bisherige EDV-Standard verursacht zum Teil Mehr- und Doppelarbeit.

Es wurde auch ein Sanierungsstau beim Sportzentrum in den Bereichen Heizung, Fenster, Fußböden festgestellt, den es zu beseitigen gilt.

Diese erste Klausurtagung zur Aufgabenplanung des LBSV wurde von den Teilnehmern sehr positiv aufgenommen. Aus Zeitgründen konnte allerdings kein umfassendes Fazit mehr gezogen werden. Die Teilnehmer waren sich darüber einig, in absehbarer Zeit zu einer weiteren Klausur zusammen zu kommen.

Jürgen Beyer

Der LBSV präsentiert sich auf dem 4. APOLLON Symposium

Deutsches Sportabzeichen wird 100 Jahre alt

Jürgen Beyer und Daniela Bessen auf dem LBSV-Stand beim 4. Apollon Symposium der Gesundheitswirtschaft

Bundesministerin a.D. Andrea Fischer

Prof. Dr. Kümmel – Präsident der APOLLON Hochschule

Kanzler Timm und Präsident Prof. Dr. Kümmel im Gespräch

Daniela Bessen und Jürgen Beyer im Gespräch mit Thomas Höpfner (Gesundheitsforen Leip

Der LBSV präsentiert sich auf dem 4. APOLLON Symposium der Gesundheitswirtschaft und erweitert sein Netzwerk

Die APOLLON Hochschule der Gesundheitswirtschaft, Kooperationspartner des LBSV, führte am 26. Oktober 2012 ihr 4. APOLLON Symposium der Gesundheitswirtschaft im Swissôtel in Bremen durch. Dieses Expertentreffen fand unter dem Motto „Patientenorientierung oder Patientenignorierung? – Positionen, Potenziale, Perspektiven“ statt. Unter anderem wurden Antworten zu den Fragen gegeben: Welche Bedürfnisse und Sorgen haben Patienten heute, und wie wird die derzeitige und zukünftige Lage der Patienten gesehen?

In seiner einleitenden Begrüßung umriss der Präsident der APOLLON Hochschule, Prof. Dr. Bernd Kümmel, die Themenstellung des Symposiums. Er begrüßte die neuen Kooperationspartner der Hochschule, insbesondere auch den LBSV.

Impulsreferate, Foren und Diskussionsrunden standen auf der Symposiums-Agenda. Den Auftakt machte Andrea Fischer, Bundesministerin für Gesundheit a.D. Ihr Thema: Patientenorientierung aus gesundheitspolitischer und gesellschaftspolitischer Sicht.

Parallel fand die „APOLLON Branchenbörse“ statt, die als Plattform für Austausch und Vernetzung unter den Studierenden diente sowie als Präsentationsort für Kooperationspartner der APOLLON Hochschule und weitere interessante Akteure der Gesundheitswirtschaft. Auf dieser Branchenbörse war der LBSV als Kooperationspartner der APOLLON Hochschule mit einem Informationsstand vertreten, der von den Vorstandsmitgliedern Daniela Bessen und Jürgen Beyer besetzt war.

Der LBSV konnte einige interessante Kontakte knüpfen, die im Verlauf der kommenden Wochen und Monate die Kompetenz und das Angebot im Bereich der Gesundheitsförderung weiter verstärken werden.

Weiterführende Informationen zum Symposium finden Sie unter: www.apollon-hochschule.de unter Veranstaltungen/Rückblicke.

Deutsches Sportabzeichen wird im kommenden Jahr 100 Jahre alt

Im Verlauf des 4. APOLLON Symposiums der Gesundheitswirtschaft konnte der LBSV die APOLLON Hochschule für das Deutsche Sportabzeichen gewinnen. Das Deutsche Sportabzeichen begeht im nächsten Jahr sein 100 jähriges Jubiläum, was die Motivation für dieses sportliche Ereignis umso mehr steigert. Mehr zum Thema Deutsches Sportabzeichen finden Sie in der folgenden Ausgabe. Erste Informationen zu den Anforderungen erhalten Sie hier: http://www.deutsches-sportabzeichen.de/de/das-sportabzeichen/sportabzeichen-erlangen/

Jürgen Beyer

Aus dem Hauptausschuss vom 5. November 2012

Änderung der Beitrags- und Gebührenordnung für 2013 wurde beschlossen

Es gibt personelle Veränderungen im Bereich des Landesvorstandes und der Geschäftsführung. Griseldis Steding ist in den Ruhestand gegangen, Nachfolgerin ist Stefanie Turner. Klaus Herrmann hat zum 31. Dezember 2012 gekündigt, an Lösungen für eine Nachfolger-Regelung wird gearbeitet. Elke Spiller soll zukünftig als Honorarkraft im Bereich des Betrieblichen Gesundheitsmanagements in die Firmen gehen und dort Werbung für die Angebote des LBSV machen oder zusammen mit den Firmen entsprechende Angebote entwickeln.

Der im Herbst durchgeführte Lehrgang für Funktionäre ist gut besucht worden und erhielt sehr positive Rückmeldungen. Es sollen zukünftig mehr Bildungsmaßnahmen angeboten werden.

Auch 2013 wird vom 6. bis 8. September wieder ein Seminarwochenende in Gevelinghausen (Akademie der Verwaltungsbetriebsgenossenschaft) stattfinden. Als Themen werden wahrscheinlich „Fit for Work“ und „Erste Hilfe“ angeboten.

Aus den Fachgruppen haben die jeweiligen Vertreterinnen und Vertreter überwiegend über einen guten Spielbetrieb berichtet. Aber es gibt leider auch Bedauerliches zu berichten. So haben die nur noch drei Mannschaften in der Fachgruppe Handball des Stadtverbandes Bremen in dieser Saison bislang noch keinen Spielbetrieb aufgenommen. Die Fachgruppe Tischtennis im Stadtverband Bremerhaven hat ebenfalls große Probleme. Die Fachgruppe Fußball im Stadtverband Bremen dagegen hat so viele aktive Mitglieder, dass sie dringend Ersatz für den maroden Platz in Hastedt benötigt. Als Lösung ist ein Platz im Bereich der Bezirkssportanlage (BSA) Süd im Gespräch.

Die Änderung der Beitrags- und Gebührenordnung für 2013 wurde beschlossen.

Es ist wohl davon auszugehen, dass ein Teil der ca. 200 Kündigungen zum Jahresende wegen der Beitragserhöhung erfolgt ist. Wie die Mitgliederentwicklung für das Jahr 2012 insgesamt aussehen wird, ist noch nicht abzusehen.

Es wurde ausdrücklich darauf hingewiesen, dass ordentliche Mitglieder auf Antrag von der Beitragszahlung ganz oder teilweise befreit werden können. Mitglieder können einen solchen Antrag formlos, mit einer überzeugenden und nachprüfbaren Begründung, an den Landesvorstand stellen (siehe auch unter 2.4.2 der Beitrags- und Gebührenordnung).

Hgr

Interview mit Sarah Wiener und Prof. Dr. Viviane Scherenberg

Fachgespräch zum Thema *Gesunde Ernährung* zwischen Wissenschaft und Praxis

Interview mit Frau Sarah Wiener von der Sarah-Wiener-Stiftung und Prof. Dr. Viviane Scherenberg von der APOLLON Hochschule

Im Rahmen des 23. Bremer Kindertages wurde Frau Wiener der Kinder-Oskar verliehen. Frau Wiener hat 2007 die Sarah-Wiener-Stiftung ins Leben gerufen. Das Anliegen der Sarah-Wiener-Stiftung ist es, Kindern dabei zu helfen sich gesünder zu ernähren und vor allem genießen zu lernen. Da Frau Wiener persönlich auf dem Kindertag dabei war, hat der LBSV (vertreten durch Daniela Bessen, Landesvorstand Gesundheitsförderung) diese Gelegenheit genutzt, um ein gemeinsames Fachgespräch mit Wissenschaft und Praxis mit Frau Wiener und Frau Prof. Dr. Scherenberg (Dekanin Prävention und Gesundheitsförderung) zu führen.

Frau Wiener, was hat Sie dazu veranlasst, vor fünf Jahren Ihre Stiftung ins Leben zu rufen?

Sarah Wiener: Für mich gab es keinen konkreten auslösenden Moment. Ich habe einfach festgestellt, dass ich mit der Ernährungssituation, die mich umgibt, nicht einverstanden bin. Ich habe mir die Frage gestellt: Was kann ich tun? Nur Kritisieren ist ja immer einfach. Zusammen mit ein paar Anderen, zum Beispiel Alfred Biolek, kam ich dann auf die Idee, eine Stiftung zu gründen, um Kindern Kochen beizubringen. Um Nachhaltigkeit zu gewährleisten, bilden wir Lehrer und Erzieher als Genussbotschafter aus, die dann mit den Kindern in ihren Kindergärten und Schulen kochen. Dabei bekommen sie von uns ein auf Herz und Nieren geprüftes Konzept mit allen Materialien.

Der Geschmack bildet sich in einem sehr frühen Alter aus. Also je eher Kinder in den Kontakt mit frischen und naturbelassenen Lebensmitteln kommen, desto größer die Chance, ihnen langfristig und auch als Erwachsene die Lust und den Genuss an einer gesunden Ernährung zu vermitteln.

Doch Essen fängt nicht mit Kochen an. Ernährungssouveränität bedeutet, dass man weiß, was man isst, dass man Lebensmittel beurteilen kann. Wir wollen Kinder auch an die Ursprünge des Essens heranführen. Also organisieren wir mit Unterstützung des Bundeslandwirtschaftsministeriums auch Fahrten zu Bio-Bauernhöfen, was sich als richtig und wichtig herausgestellt hat. Viele verstehen da zum ersten Mal, woher ihr Essen überhaupt kommt, dass eine Kartoffel unter der Erde wächst oder dass eine Bratwurst aus Schweinen gemacht wird.

Wir unterstützen außerdem noch das Anlegen von Schulgärten. Die Kindern sollen erleben, wie es ist, einen Samen zu pflanzen, dann zu sehen, wie etwas wächst und am Ende festzustellen, dass man das Ergebnis sogar essen kann...

Frage an Frau Wiener: Wie sieht es aus mit dem Zusammenhang zwischen Gesundheit und Selbstwahrnehmung?

Sarah Wiener: Das Wichtigste, was ein Mensch hat, ist sein Körper und die Eigenverantwortung über sich selber. Wenn man nicht die Kontrolle über seinen Körper hat, wird man wahrscheinlich über nichts in seinem Leben Kontrolle haben. Immer mehr Menschen haben immer weniger Ahnung von Ernährung. Sie sind nicht in der Lage, aus frischen Zutaten eine einfache Mahlzeit zuzubereiten. Also können sie nicht mehr selbst bestimmen, was sie essen. Sie sind auf die Fertigprodukte angewiesen, die ihnen die Lebensmittelindustrie auftischt.

Ich will Kindern das Wissen und die Fertigkeiten vermitteln, um sich selbstbestimmt und bewusst ernähren zu können. Damit bekommen sie automatisch ein Gefühl dafür, welche Nahrung ihnen gut tut und welche nicht.

Frage an Frau Wiener: Wie ist die Rückmeldung der Genussbotschafter? Über welche Erfahrungen wird Ihnen berichtet?

Sarah Wiener: Wir evaluieren sowohl die Weiterbildungen, die wir machen, als auch die Kochkurse, die unsere Genussbotschafter organisieren. Da bekommen wir regelmäßig Rückmeldung.

Tatsächlich haben wir schon erschreckende Erfahrungen gemacht, was Kinder über Essen und Kochen wissen beziehungsweise nicht wissen. Da ist das einzige Küchengerät, was ein Kind nennen kann, die Mikrowelle. Tomaten und Äpfel kennen die Kinder normalerweise. Aber zum Beispiel Sellerie oder auch einfache Kräuter wie Petersilie und Dill können sie nicht benennen oder bei Geschmacksspielen erraten.

Unsere Lehrer erzählen uns aber auch tolle Sachen, wie es sich eine Werbeagentur nicht besser ausdenken könnte. Es passiert teilweise Erstaunliches: Verhaltensauffällige Kinder verhalten sich in den Kochkursen sozial verträglich. Sie erhalten hier Anerkennung und haben Erfolgserlebnisse.

Miteinander Kochen generiert ja mehr als nur gegen Fehlernährung anzugehen. Es beinhaltet Feinmotorik, Teilen, Kreativität, Selbstwertgefühl, Ausprobieren, miteinander kommunizieren. Werte von denen wir uns wünschen, dass wir so miteinander umgehen. Die Kinder erfahren Freude und Stolz.

Unser Idealismus gründet sich auf dem Idealismus von anderen. Deswegen bin ich u.a. heute hergekommen, um mich bei unseren Genussbotschaftern zu bedanken. Menschen, die zum Teil ihre Freizeit opfern, um den Kindern etwas Gutes zu tun. Für mich es schön zu merken, dass ich nicht alleine bin. Es gibt sehr viele soziale Menschen, die sich engagieren, die etwas freiwillig machen.

Frau Prof. Dr. Scherenberg, wir haben nun einiges zum Thema Ernährung und Prävention erfahren. Was sind aus Ihrer Sicht weitere relevante Aspekte?

Prof.Dr.Viviane Scherenberg: Eine gesunde Ernährung ist zweifelsohne sehr wichtig für die Gesundheit von Kindern. Daher gilt Frau Wiener mein größter Respekt für das Engagement im Bereich der Kinderernährung und ihre Weitsicht.

Bezüglich Ihrer Frage möchte ich eines vorausstellen: Wenn wir über Gesundheit von – großen und kleinen Menschen - sprechen, dann gibt es grundsätzlich drei Ebenen: die soziale, körperliche und seelische Gesundheit. Alle Ebenen hängen eng miteinander zusammen. Sprechen wir über Prävention, so sprechen wir klassisch über vier Handlungsfelder: Stress, Sucht Bewegung und natürlich Ernährung. Grundsätzlich ist indes ein ganzheitlicher Ansatz von großer Bedeutung, denn alles ist sehr eng miteinander verknüpft.

Lassen Sie mich das kurz an einem Beispiel verdeutlichen: Wir wissen aus Studien, dass Kinder immer mehr Zeit vor dem Computer oder dem Fernseher verwenden, als draußen mit ihren Freunden zu spielen. Das ist eine traurige Entwicklung, denn das heißt auch: Kinder bewegen sich nicht nur weniger und die körperliche Gesundheit leidet, sondern auch die Sozialkompetenz nimmt ab, wenn Kinder nur noch von dem Computer ohne mensch-

liche Interaktion aufwachsen - und damit leidet auch die soziale Gesundheit.

Diese bringt uns dann direkt zum nächsten Feld: Stress und Mobbing in der Schule und das vierte Handlungsfeld Sucht. Sprich wenn Kinder sich weniger bewegen, haben sie tendenziell auch schlechtere Essgewohnheiten und bei Übergewicht sind sie ggf. durch Hänseleien einem höheren Stresspegel ausgesetzt und neigen stärker dazu später ein negatives Suchtverhalten aufzuweisen. Erschreckenderweise wächst hierzulande jedes vierte Kind in einem Elternhaus auf, in dem ein Elternteil Raucher ist oder nach anderen Substanzen süchtig ist.

Ich möchte daher an dieser Stelle den Ansatz von Frau Wiener positiv würdigen und kann ihr nur beipflichten: Die Vermittlung von Handlungs- und Alltagskompetenzen ist enorm bedeutend - nicht nur bei der Ernährung. Desto früher wir ansetzen, umso besser.

Grundsätzlich geht es bei Kindern darum, Lebens- und Gesundheitskompetenzen zu vermitteln.

Sarah Wiener: Das Problem ist, dass „gesund essen" wie eine Drohung klingt. Stattdessen ist es wichtig zu vermitteln, dass der wahre Genuss immer gesund ist. Frisches, reifes und saftiges Obst, regionale Lebensmittel. Man fühlt sich damit gut genährt. Die Kinder können ihren Körper spüren und erfahren über ihre Eigenwahrnehmung Freude darüber, dass sie sich bewegen können und nicht nur schwer und behäbig vorankommen.

Prof.Dr.Viviane Scherenberg: Hier können wir meines Erachtens von der Werbung eine Menge lernen. Wie wir z.B. den „Genuss" für gesunde Ernährung den Kindern „schmackhaft" machen. Leider sind wir in der Prävention lange Zeit den falschen Weg gegangen mit Angstappellen. Denn seien wir ehrlich, Prävention und Gesundheitsverhalten ist für uns Erwachsene oft mit Verzicht oder Abstinenz assoziiert und einem „ich muss", statt „ich will". Das hat einen Grund: Leider wurde bis dato bei Präventionskampagnen viel mit Vermeidungszielen - sprich mit Verboten (z.B. Nicht-Rauchen) gearbeitet. Da das Gehirn allerdings das Wort „nicht" nicht bildlich umsetzen kann, eher kontraproduktiv. Der Effekt, es erscheint automatisch vor unserem Auge eine Zigarette und damit das Objekt der Begierde. Man sollte daher mit positiven Annährungszielen arbeiten, also das was wir erreichen bzw. was wir haben möchten: z.B. Genuss, Freiheit. Dies müssen wir in den Kontext Gesundheit stellen, die klassische Werbung macht es uns sehr gut vor und weckt in uns Bedürfnisse, die wir noch gar nicht kannten. Das sollten wir uns abschauen und nicht die negativen Auswirkungen z.B. von schlechter Ernährung in den Mittelpunkt stellen, sondern die positiven Gefühle, die wir empfinden, wenn wir uns gesund ernähren und genießen. Gesundheit muss sozusagen „Spaß" und positive Emotionen auslösen und nicht mit dem erhobenen Zeigefinger Angstappelle auslösen, die nur kurzfristig wirksam sind.

Sarah Wiener: Ein Tipp von mir: Kaufen Sie nichts, was im Fernsehen beworben wird. Wann gab es je Werbespots für Grundnahrungsmittel wie Äpfel oder Birnen? Beworben werden in der Regel stark verarbeitete, zuckerhaltige, zu süße, zu fettige Lebensmittel, die wir ansonsten gar nicht kennen oder kaufen würden. **Vielen Dank für das Interview.**

Der LBSV ist Mitglied bei 5-am-Tag

Gesunde Ernährung

Die Kampagne 5-am-Tag setzt sich für gesunde Ernährung ein, die im Jahr 2000 von der Deutschen Gesellschaft für Ernährung ins Leben gerufen wurde. Dabei steht die „5" für fünf Portionen verschiedener Obst- und Gemüsesorten. Es ist bewiesen, dass bunter gesunder (bzw. gesünder) ist, da in den verschiedenen Sorten auch unterschiedliche Vitamine und sekundäre Pflanzenstoffe enthalten sind. Die Mischung macht's!

Es gibt vielfältige Möglichkeiten, diese Aktion auch in Ihrem Unternehmen umzusetzen. Was Sie dafür benötigen, sind die entsprechenden Ansprechpartner aus Betriebsrat, Personalabteilung bzw. Geschäftsführung, ggf. eine Krankenkasse, sowie etwas Herzblut und Engagement. Wir vom LBSV unterstützen Sie gerne bei der Ansprache Ihrer Kontaktpersonen innerhalb Ihres Unternehmens sowie auch bei der Durchführung. Je kreativer die Umsetzung und Kommunikation, desto größer Spaß und Resonanz. Sämtliche Prospekte und Flyer für diese Aktion können wir Ihnen als Partner der Kampagne kostengünstig zur Verfügung stellen.

Für nähere Informationen wenden Sie sich gerne an unsere Geschäftsstelle: Tel. 0421 / 555 021 oder an Daniela Bessen (Landesvorstand Gesundheitsförderung) unter daniela.bessen@lbsv-bremen.de.

Die Schirmherrschaft für diese Kampagne haben das Bundesministerium für Gesundheit und das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz inne. Die Europäische Union fördert die Kampagne 5 am Tag seit 2002.

Daniela Bessen

Kindertanztheater „Blumen" feierte Geburtstag

Starke Kinder beim Landesbetriebssportverband

Zur Feier des achten Geburtstags hatte das Kindertanztheater „Blumen" mit Trainerin Nonna Melikova in das Sportzentrum des LBSV eingeladen. Die Kinder freuten sich, ihre Lieblingstänze vorzuführen. Dabei wurde die große Bandbreite ihres Repertoires deutlich: von klassischem Ballett über folkloristische Darbietungen bis zu lateinamerikanischen Tänzen. Mit viel Spaß und sehr kreativ präsentierten die Kinder ihre Tänze. „Der Spaß an der Bewegung nach Musik und zusammen mit anderen Kindern steht beim Training im Vordergrund", sagt Trainerin Nonna Melikova. Der Erfolg gibt ihr Recht. Sie freut sich aktuell über einen großen Zuwachs an neuen Mitgliedern.

Nähere Informationen zum Kindertanztheater gibt Nonna Melikova gern unter 84 99 322 oder 0176/22 61 21 03 Hgr

Deutsche Betriebssportmeisterschaften im Bowling

Team und Einzel in Frankfurt

Auch wenn es keine Meistertitel gab, war die Teilnahme unserer Bowler/innen aus Bremen-Stadt an den deutschen Meisterschaften wieder sehr erfolgreich.

Bei den Teams hat es leider nicht für einen der vorderen Plätze gereicht, hier war die Mannschaft von SfF mit Platz 19 am besten platziert.

Bei den Einzelwettbewerben ist Joanne Bischof in ihrer Gruppe Vizemeisterin geworden und Simone Weber hat in der Gruppe B der Damen den dritten Platz belegt.

Außerdem gab es eine Reihe undankbarer vierter Plätze für Adi Kuhlmann, Heino Außem, Bianca Völkel und Holger Rouselle. Holger fehlte dabei mit 257 Pins zusammen mit einer Bowlerin vom Team Küste nur ein Pin am High-game des Turniers.

Wer sich alle Ergebnisse und auch ein paar Bilder ansehen möchte findet alles unter www.bsv-bowling.de/deutschemeisterschaft2012

Glückwunsch an dieser Stelle aber auch an die Bowler/innen aus Bremerhaven, die mit Rainer Schmedes den Meister bei den Herren Gruppe C stellen und auch einige weitere gute Platzierungen erreichen konnten.

Volker Pache

Wendy Schuler ist das 500. neue LBSV-Mitglied im Jahre 2012

Herzlicher Willkommensgruß des Landesvorstandes

Es ist schon fast Tradition, das 500. im laufenden Jahr neu in den Landesbetriebssportverband Bremen e.V. eingetretene Mitglied besonders durch den Landesvorstand zu begrüßen.

Dieses Mal traf es Wendy Schuler von der Volleyball-Gruppe der BSG Kraft Foods, die im Jahre 2012 die Mitgliedschaft im Landesbetriebssportverband Bremen e.V. erworben hat.

Zum Auftakt ihres Trainings am 12. November 2012 in der Sporthalle Roter Sand in Woltmershausen wurde sie vom Landesvorstand Sport Jürgen Beyer mit einem Blumenstrauß überrascht. Er hieß sie im Kreis der Betriebssportler herzlich willkommen und wünschte ihr viel Freude bei der Ausübung ihres Volleyball-Sports. Die Mitspielerinnen und Mitspieler ihrer Volleyball-Gruppe spendeten ihr spontanen Beifall.

Jürgen Beyer

Termine

Sa	05.01.2013	09:30	Tischtennis Senioren- und Stadtmeisterschaften (So 06.01.)	Werder-Halle, Hemelinger Straße
Mo	14.01.2013	19:00	Neujahrsempfang für Funktionsträger/-innen	LBSV-Sportzentrum
Fr	18.01.2013	18:00	Fachgruppenversammlung Schießen	Höllenhammsweg 12, Bremerhaven
Mi	06.02.2013	18:00	Fachgruppe Bowling Bremerhaven, 1. Company Cup 2013	FUN Bowling Bremerhaven
Sa	09.02.2013		25. Bowling Städtevergleich Berlin-Bremen-Hamburg	Bremen
Mi	27.02.2013	18:00	Fachgruppe Bowling Bremerhaven, 2. Company Cup 2013	FUN Bowling Bremerhaven
Mo	**11.03.2013**	**19:00**	**Hauptausschusssitzung**	**LBSV-Sportzentrum**
Mi	13.03.2013	18:00	Fachgruppe Bowling Bremerhaven, 3. Company Cup 2013	FUN Bowling Bremerhaven
Mi	03.04.2013	18:00	Fachgruppe Bowling Bremerhaven, 4. Company Cup 2013	FUN Bowling Bremerhaven
Do	18.04.2013	19:00	Ordentlicher Stadtverbandstag Bremen-Nord	Hotel Union, Nickels
Mo	**22.04.2013**	**19:00**	**4. Ordentlicher Landesverbandstag**	**LBSV-Sportzentrum**
Sa	18.05.2013		41. Internationales Bowling-Städteturnier	Berlin
Sa	25.05.2013	09:30	7-Städte-Tischtennis-Turnier	Hamburg
Mi	19.06.2013		Europäische Betriebssportspiele (bis Di 25.06.2013)	Prag / Tschechien
Sa	03.08.2013	10:00	6. Trio Turnier der Fachgruppe Bowling Bremerhaven	FUN Bowling Bremerhaven
So	11.08.2013	11:00	24. Bremer Kindertag	Bürgerpark
Fr	06.09.2013	12:00	VBG-Seminar (bis So 08.09.2013)	Gevelinghausen
Mo	16.09.2013	19:00	4. Ordentlicher Stadtverbandstag Bremen-Stadt	LBSV-Sportzentrum
Mo	**11.11.2013**	**19:00**	**Hauptausschusssitzung**	**LBSV-Sportzentrum**

Stand: 2012-11-05

Beitrags- und Gebührenordnung (BGO) 2013

1 Beschlussgrundlagen und Abgrenzungen

1.1 Geltungsbereich

Die **Beitrags- und Gebührenordnung (BGO)** des Landesbetriebssportverbandes Bremen e.V. (LBSV) enthält Regelungen für die Zahlung von Beiträgen, Aufnahme- und anderen Gebühren sowie von Umlagen. Die BGO basiert auf den §§ 5.3 und 5.4 der Satzung und regelt die Verpflichtungen der Mitglieder gemäß § 6.3 in grundlegenden Details verbindlich und übergreifend für den gesamten Landesverband.

Darüber hinaus enthält die **Rahmensportordnung (RSO)** Gebühren-Regelungen. Sie fallen bei der Behandlung von Verstößen (mit zulässigem Rahmen für Ordnungs- und Disziplinarmaßnahmen) an. Weiterhin sind dort Vorschriften für Entscheidungen im Sportbetrieb der Fachgruppen (FGen) sowie für Einspruchs- und Widerspruchsverfahren im LBSV festgelegt. In diesen Fällen gelten zum Teil generelle Pauschalen bzw. Höchstbeträge aus der RSO, die in der BGO nur der besseren Übersicht halber mit aufgenommen wurden.

Die Ebenen der Sportgerichtsbarkeit im LBSV entscheiden darüber hinaus in Eigenverantwortung im jeweiligen Einzelfall über zu zahlende Verwaltungsgebühren, über zu erstattende Auslagen sowie über Ordnungs- und Disziplinarmaßnahmen, die mit der BGO nicht unmittelbar zu tun haben.

Für die Abwicklung des Sportbetriebs können zusätzlich zu den Beiträgen Gebühren (z.B. Startgelder, Mannschaftsmeldegelder, Sportstättennutzungsgebühren) anfallen, deren Höhe sportarten-spezifisch und / oder durch Dritte festgelegt wird. Eine Aufnahme aller dieser Gebühren würde den Rahmen dieser generellen BGO sprengen. Hierzu wird auf die örtlich zuständigen Fachgruppen bzw. Verwaltungen mit den Beschlüssen ihrer Organe verwiesen.

Entsprechend § 2.7 der Satzung sind auch alle Bezeichnungen in der BGO mit Rücksicht auf die Lesbarkeit ausschließlich in der männlichen Form gewählt worden.

1.2 Beschlussorgane

Die Beitrags- und Gebührenordnung wird gemäß der Ermächtigung in § 11.6.5 der Satzung des LBSV Bremen e.V. vom Hauptausschuss erlassen, wobei gültige Beschlüsse des 3. ordentlichen Landesverbandstages 2012 über die Grundlagen und Höhe von Beiträgen, Gebühren und Umlagen gemäß § 10.9.6 der Satzung als letzte aktuelle Änderung berücksichtigt worden sind.

2 Grundlagen und Verfahren

2.1 Grundlagen für die Erhebung von Abgaben

Abgaben im Sinne dieser Ordnung sind Beiträge, Aufnahme- und andere Gebühren sowie Umlagen. Gemäß § 6.3 der Satzung des LBSV Bremen e.V. sind von den ordentlichen Mitgliedern und den Ehrenmitgliedern des Verbandes die durch die zuständigen LBSV Organe festgelegten Abgaben termingerecht zu entrichten, sofern keine Ausnahmeregelungen greifen.

Grundlage für die Erhebung von Abgaben sind die am 01.01. eines Jahres beim LBSV gemeldeten ordentlichen Mitglieder und Ehrenmitglieder mit der Anzahl ihrer Mitgliedschaften.

2.2 Neumitgliedschaften

2.2.1 Aufnahmegebühr

Neue Mitglieder sind verpflichtet, eine Aufnahmegebühr entsprechend dem Status ihrer Mitgliedschaft nach Abschnitt 3 dieser Ordnung zu zahlen.

2.2.2 Beiträge

Für während eines Kalenderjahres neu hinzukommende Mitglieder werden der Grundbeitrag für die ordentliche Mitgliedschaft im LBSV sowie fällige Zusatzbeiträge für jede Sportart **anteilig** je verbleibendem Monat bis zum Jahresende gemäß Abschnitt 3 dieser Ordnung erhoben.

Die Zahlungspflicht beginnt mit dem Monat, in dem der Aufnahmeantrag bei der Geschäftsstelle des LBSV eingeht bzw. (bei Abweichungen) mit dem im Aufnahmeantrag speziell bezeichneten Monat.

2.3 Beendigung der Mitgliedschaft

2.3.1 Freiwilliger Austritt und Fristenregelungen

(1) Gemäß § 5.4 der Satzung erlischt die Mitgliedschaft durch freiwilligen Austritt. Dieser ist spätestens am 30. September mittels schriftlicher Kündigung bei der Geschäftsstelle des LBSV zu erklären, damit er noch zum 31. Dezember des selben Jahres wirksam wird, d.h. auch, dass alle Rechte und Pflichten der Mitgliedschaft bis zur Wirksamkeit des Austritts bestehen bleiben, insbesondere die Verpflichtung zur termingerechten Abgabenentrichtung.

(2) Wird ein freiwilliger Austritt erst nach dem 30. September erklärt oder wird ein Pass eines Mitglieds, das seine Kündigung fristgerecht gemäß Absatz (1) erklärt hat, nicht bis zum 30. November zurückgegeben, bleibt die Mitgliedschaft im LBSV mit allen Rechten und Pflichten bis zum 31. Dezember des Folgejahres bestehen.

2.3.2 Automatisches Erlöschen der Mitgliedschaft

Gemäß § 5.4 erlischt die Mitgliedschaft automatisch bei Eintritt besonderer Ereignisse, wobei jedoch alle noch vorhandenen Verbindlichkeiten (z.B. Abgaben) gegenüber dem LBSV bestehen bleiben.

Dafür maßgebend ist eine schriftliche Mitteilung an den Landesvorstand oder eine offizielle Bekanntgabe, z.B. „Amtliche Mitteilungen“ in Tageszeitungen oder in der Fachliteratur. Nach Kenntnisnahme ist der geschäftsführende Landesvorstand für die Feststellung des Eintritts eines solchen besonderen Ereignisse zuständig und entscheidet alle Details der Abwicklung.

2.4 Ausnahme- / Sonder-Regelungen

2.4.1 Automatische Beitragsbefreiung von LBSV Ehrenmitgliedern

Ehrenmitglieder, die nach § 10.10 der Satzung vom Landesverbandstag ernannt wurden, sind gemäß § 5.3 der Satzung von der Beitragszahlung befreit. Mit der Ernennung zum Ehrenmitglied erfolgt die Berücksichtigung der Befreiung automatisch durch die Geschäftsstelle.

2.4.2 Befreiung von der Beitragszahlung auf Antrag

Auf Basis weiterer Regelungen in § 5.3 der Satzung kann der geschäftsführende Landesvorstand ordentliche Mitglieder auf Antrag von der Beitragszahlung ganz oder teilweise befristet befreien.

Über einen formlos zu stellenden Antrag müssen überzeugende und nachprüfbare Angaben für die angestrebte Befreiung als Begründung eingereicht werden. Gegebenenfalls sind Nachweise gleich mit beizufügen oder können nachträglich eingereicht werden. Adressat für den Antrag ist der Landesvorstand im Hause der Geschäftsstelle des LBSV.

Der geschäftsführende Landesvorstand wird jeden eingereichten Antrag behandeln und über den Einzelfall beschließen. Der Antragsteller wird über den Beschluss schriftlich informiert.

Nur bei Ablehnung kann der Antragsteller Widerspruch beim Schiedsgericht des LBSV als letztes Rechtsmittel innerhalb des Verbandes einlegen. Das Schiedsgericht entscheidet endgültig. Der ordentliche Rechtsweg ist ausgeschlossen, da es sich bei der Beitragsbefreiung um eine ausschließlich vereinsinterne Regelung handelt.

2.4.3 Nichtteilnahme am Sport- / Spielbetrieb

Eine Nichtteilnahme am Sport- oder am Spielbetrieb der einzelnen Sportarten befreit nicht von der generellen Pflicht zur Zahlung von Abgaben.

2.4.4 Wechsel von einer Sportgemeinschaft zu einer anderen

Bei einem Wechsel von Sportlern von einer Sportgemeinschaft zu einer anderen innerhalb derselben Fachgruppe fallen keine zusätzlichen Beiträge an, wenn der gesamte Abgabenbetrag

für das laufende Jahr bereits ordnungsgemäß beim LBSV eingegangen ist.

Bei einem Wechsel von Sportlern von einer Sportgemeinschaft zu einer anderen außerhalb derselben Fachgruppe können ggf. anteilige Zusatzbeiträge für das restliche Jahr fällig werden.

2.4.5 Erhebung von Abgaben bei Spielgemeinschaften

Auf Basis von Ziffer 2.5 der Rahmensportordnung (RSO) gebildete Spielgemeinschaften (SpG), die von den örtlich zuständigen Fachgruppen genehmigt worden sind, werden bei der Abgabenerhebung getrennt behandelt, da jede BSG oder FSG einzeln kooperatives Mitglied des Verbandes ist.

2.5 Gebühren, Zuschläge und Auslagen

2.5.1 Verpflichtungen trotz Beitragsbefreiung

Eine Beitragsbefreiung hat keinen Einfluss auf die Verpflichtung zur termingerechten Zahlung von Gebühren und Umlagen.

2.5.2 Verwaltungsgebühren

Im Rahmen der Ausübung der Sportgerichtsbarkeit innerhalb des LBSV werden von den jeweiligen Ebenen Verwaltungsgebühren erhoben. Details sind in der Rahmensportordnung (RSO) des LBSV festgelegt und in Abschnitt 3 der besseren Übersicht halber mit aufgenommen.

2.5.3 Bearbeitungsgebühren

Für durch Mitglieder verursachte Verwaltungsvorgänge können Bearbeitungsgebühren erhoben werden.

2.5.4 Passgebühren

Für während eines Kalenderjahres neu ausgestellte oder zu ändernde Pässe sind die in Abschnitt 3 dieser Ordnung genannten Gebühren zu zahlen.

2.5.5 Säumniszuschläge bei Nichteinhalten von Fristen

Sollten gesetzte Zahlungsfristen versäumt werden, wird ein genereller Säumniszuschlag fällig, deren Höhe in Abschnitt 3 festgelegt ist.

Sonderfall:
Im Falle von Zahlungsrückständen bei Abgaben gelten die verschärften Regelungen der Ziff. 2.5.6.

2.5.6 Säumniszuschlag im Falle von Zahlungsrückständen bei Abgaben

Im Falle von Zahlungsrückständen bei Abgaben, d.h. ist ein Zahlungseingang nicht bis zum 30.06. d.J. auf dem in Ziff. 2.6.1 bezeichneten Bankkonto des LBSV zu verzeichnen, erfolgt ein prozentualer Säumniszuschlag in Höhe von 20% (Zwanzig von Hundert) auf die noch offene Endsumme der Abgaben.

2.5.7 Portogebühren

Müssen Pässe auf postalischem Wege an Mitglieder des LBSV zugestellt werden, wird die in Abschnitt 3 genannte Mindestgebühr für einen einzelnen Pass fällig, bzw. ist im Falle der Übersendung mehrerer Pässe die tatsächlich anfallende Portogebühr zu erstatten.

2.6 Zahlungen an den LBSV Bremen e.V.

2.6.1 Bankverbindung

Zahlungen an den LBSV Bremen e.V. sind auf folgendes Konto vorzunehmen:

Commerzbank AG
BLZ 290 800 10
Konto-Nr. 1 000 044 00

2.6.2 Entrichtung von Abgaben

Alle Abgaben sind grundsätzlich für das laufende Kalenderjahr im Voraus zu entrichten. Spätester Zahlungstermin ist der 28. Februar eines jeden Jahres für bestehende Mitgliedschaften, sofern keine Ausnahme- oder Sonderregelungen greifen.

2.6.3 Selbstzahlende Einzelmitglieder

Für selbstzahlende Einzelmitglieder gilt grundsätzlich die Verpflichtung zur Teilnahme am Lastschrifteinzugsverfahren. Die zugehörige Einzugsermächtigung ist mit dem Aufnahmeantrag einzureichen.

2.6.4 Nichteinlösung von Lastschriften

Sollten Lastschriften im Einzugsverfahren nicht eingelöst werden, wird die entsprechende Gebühr gemäß Abschnitt 3 für jeden Vorgang einzeln erhoben, um die Kosten zu erstatten, die dem LBSV dafür in Rechnung gestellt werden.

3 Übersicht über Beiträge und Gebühren 2013

Aufnahmegebühren (einmalig):

a)	für Einzelmitglieder / für passive Mitglieder, pro Person	€ 3,00
	für Einzelmitglieder im Tennis in Bremen-Nord, pro Person	€ 15,00
b)	für Korporative Mitglieder (BSGen, FSGen, SGen)	€ 15,00
	für Selbstzahler von korporativen Mitgliedern, pro Person	€ 3,00
c)	für im laufenden Jahr hinzukommende Mitglieder innerhalb von b) (pro Person)	€ 3,00
	dito für Mitglieder im Tennis in Bremen-Nord	€ 15,00

Grundbeiträge:

(gemäß Beschlusslage des 3. ordentlichen Landesverbandstages vom 23. April 2012)

		monatlich:	jährlich:
a)	für Einzelmitglieder / für Mitglieder von korporativen Mitgliedern (BSGen, FSGen, SGen) / für passive Mitglieder von Sportarten in Fachgruppen, für die Zusatzbeiträge erhoben werden, pro Person	€ 4,50	€ 54,00
b)	für sonstige passive Mitglieder, pro Person	€ 2,00	€ 24,00

Zusatzbeiträge:

gelten nur für folgende Sportarten in Fachgruppen im jeweils aufgeführten Stadtverband:

Fachgruppe im Stadtverband:			monatlich	jährlich
Fußball	- Bremen-Stadt	- pro Mitglied -	€ 1,00	€ 12,00
Golf	- Bremen-Stadt	- pro Mitglied -	€ 1,50	€ 18,00
Gymnastik	- Bremen-Stadt	- pro Mitglied (Senioren) -	€ 4,50	€ 54,00
Laufen	- Bremen-Stadt	- pro Mitglied -	€ 7,00	€ 84,00
Schießen	- Bremerhaven	- pro Mitglied -	€ 3,60	€ 43,20
Schwimmen	- Bremen-Stadt	- pro Mitglied -	€ 5,00	€ 60,00
Tanztheater	- Bremen-Stadt	- pro Mitglied (Kinder) -	€ 12,40	€ 148,80
Tennis	- Bremen-Nord	- pro Mitglied -	€ 10,00	€ 120,00
Tennis	- Bremerhaven	- pro Mitglied -	€ 5,90	€ 70,80
Tischtennis (LBSV Gruppen)	- Bremen-Stadt	- pro Mitglied -	€ 2,00	€ 24,00
Walking	- Bremen-Nord / -Stadt	- pro Mitglied -	€ 3,40	€ 40,80
Walking	- Bremerhaven	- pro Mitglied -	€ 1,40	€ 16,80

Umlagen:

Gemäß Beschlüssen von Landesverbandstagen für LBSV-Mitglieder bzw. gemäß Beschlüssen des Landesvorstandes zur Deckung FG-spezifischer Anschaffungen und Maßnahmen.

Gebühren:

Ausstellung / Änderung von Pässen:	
- pro Pass	€ 2,00
- bei Zustellung von Pässen, effektives Porto, mindestens	€ 0,60
Säumniszuschlag bei Nichteinhalten von Fristen	€ 5,00
Kosten für nicht eingelöste Lastschriften	€ 8,11
Bearbeitungsgebühren, maximal	€ 10,00

Sportgerichtsbarkeit (Festlegung gemäß RSO):

Einspruchsverfahren auf FG-Ebene, Höhe FG-spezifisch festgelegt, maximal	€ 25,00
Widerspruchsverfahren vor dem LBSV Schiedsgericht (pauschal)	€ 50,00
Verwaltungsgebühren nach Festlegung durch die jeweilige Ebene der Sportgerichtsbarkeit	

Ordnungsgelder:

Für die jeweiligen Sportarten gelten FG-spezifische Festlegungen bei Verstößen im Sportbetrieb.

4 Inkrafttreten / Änderungen

Die vorliegende Änderung der Beitrags- und Gebührenordnung wurde vom Hauptausschuss am 05.11.2012 beschlossen. Sie tritt am 01.01.2013 in Kraft.

Fachgruppe Tischtennis Bremen-Stadt

Schleppender Saisonbeginn

Die 52 Mannschaften sind wie in den letzten Jahren auf sieben Staffeln verteilt. Der Punktspielbetrieb läuft seit Anfang September.

Aber selbst Mitte November liegen noch nicht alle Ergebnisse vor, die für den September angesetzt waren. So wird wohl auch in diesem Jahr so manches Hinrundenspiel noch fast unter dem Weihnachtsbaum ausgetragen werden müssen.

Die Herbstmeister der jeweiligen Staffeln lassen sich bisher nur erahnen, da viele Mannschaften kaum die Hälfte der Spiele absolviert haben.

Hoher Favorit in der Staffel A und damit heißer Anwärter auf die Bremer Stadtmeisterschaft ist die SG Stern 1. Die Mannschaft ist durchgängig gut besetzt und kann zudem gegebenenfalls auf sehr spielstarken Ersatz aus der zweiten Mannschaft zurückgreifen.

Nach den ersten Ergebnissen und aufgrund der starken Mannschaftsaufstellung wird der erste Platz in der Staffel B voraussichtlich zwischen den Mannschaften SG Stern 2, Verwaltungsschule 1, Arcelor Mittal 1 und Kraft Foods 1 ausgespielt werden. Ausschlaggebend wird hierbei sein, ob diese Mannschaften insbesondere im direkten Vergleich in Bestbesetzung antreten können.

In Staffel C ist auf Grundlage der Mannschaftsaufstellungen kein Favorit zu erkennen. Und weil erst sehr wenige Spielergebnisse vorliegen, ist hier nicht einmal eine Tendenz absehbar.

In der Staffel D gibt es nur noch sechs recht ausgeglichene Mannschaften. Ein Favorit ist auch hier nicht zu erkennen. Die SG Stern sah sich gezwungen, ihre vierte Mannschaft in der laufenden Saison zurückzuziehen, weil gleich drei Spieler aufgrund der Beitragserhöhung des LBSV zum Jahresende gekündigt haben.

In der Staffel E deuten die Ergebnisse bisher auf eine Herbstmeisterschaft von Tandler 1 hin. Allerdings gibt es hier zwei Mannschaften, deren Nummer eins deutlich spielstärker ist als die anderen Spielerinnen und Spieler der Staffel. Wenn diese Spieler regelmäßig mitspielen, können ihre Mannschaften in der ansonsten recht homogen besetzten Staffel den Mannen von Tandler 1 durchaus Paroli bieten.

In der Staffel F zeichnet sich ein Kampf um die Spitze zwischen vier Mannschaften ab. Die dritte und vierte Mannschaft von Airbus/ERNO sowie die Wirtschaftsförderung Bremen GmbH 1 und die Sparkasse Bremen 2 sind sehr erfolgreich in die Saison gestartet. Da werden wahrscheinlich die Ergebnisse des direkten Vergleichs den Ausschlag geben.

In der Staffel G liegt die Mannschaft von Saacke 2 bislang ungeschlagen an der Spitze. Dicht auf den Fersen ist ihnen das Team von Hapag Lloyd AG 2.

Im Pokal wird bis Mitte Dezember die zweite Runde ausgespielt. Im neuen Jahr geht es dann mit dem Viertelfinale weiter. Anwärter für das Pokalfinale sind auf jeden Fall die Mannschaften der Gartenfreunde 1977 TTC 1 und der Öffentlichen Versicherung 1. Aber auch die Pokalsieger der vergangenen Saison, das Team des Senators für Finanzen 1, ist noch im Rennen. Es wird ganz sicher spannend!

Die Begegnungen des Achtelfinales lauten wie folgt:

Tandler 1	- Beck & Co 5
Senator für Finanzen 1	- Airbus / ERNO 5
Gartenfreunde 1977 TTC 1	- Bürgerhaus GZ Obervieland 2
Lufthansa SV Bremen e.V. 1	- Saacke 2
Beck & Co 3	- Bürgerhaus GZ Obervieland 1
Verwaltungsschule 2	- Senator für Finanzen 2
Beck & Co 4	- Öffentliche Versicherung 1
DDG Hansa 1	- Gartenfreunde 1977 TTC 2

Heike Groneberg

Termine:

(ACHTUNG !)
Stadtmeisterschaften
und
Seniorenmeisterschaften
Bremen-Stadt

an einem Wochenende!
5. / 6. Januar 2013

beide in der Werder-Halle
in der Hemelinger Straße

25. Mai 2013
7-Städte-Turnier in Hamburg

Saisonbericht 2012 der Fachgruppe Golf

Rückblick mit Freude und Stolz

Auch im 6. Jahr des Bestehens der Fachgruppe Golf im LBSV können wir mit ein wenig Stolz und viel Freude auf die abgelaufene Saison zurückblicken. Stolz, dass wir erneut die Mitgliederzahl der Fachgruppe steigern konnten (aktuell 250 Mitglieder); viel Freude, die wir sowohl bei der Durchführung der diesjährigen Turnierserie, dem Bremer Landesbetriebssport Cup als auch während den regelmäßigen After Work Golfrunden hatten.

Bremer Landesbetriebssport Cup

Bei insgesamt 8 vorgabewirksamen Turnieren auf den wunderschönen Plätzen in Dingstede (Oldenburger Land), der Bremer Schweiz, auf der GolfRange Bremen, in Oberneuland, Hude, Achim, Verden und zum Saisonabschluss in Syke wurden unter Beteiligung von über 150 aktiven Golferinnen und Golfern die Mannschafts- und Einzelmeister 2012 ermittelt. Dabei wurden großartige Siege gefeiert und haarsträubende Resultate aufmunternd weggeschmunzelt – denn bei allem sportlichen Ehrgeiz galt es auch dieses Jahr: schön, wenn's läuft – und wenn's nicht läuft, war man wenigstens an der frischen Luft.

Spaß- und Entspannungssieger konnten nach objektiven Kriterien nicht ermittelt werden, im sportlichen Bereich hingegen spielte sich bis zum letzten Turnier in Syke ein spannender Wettkampf ab.

Bei den acht Turnieren kamen bei der Brutto- wie auch Netto-Mannschaftswertung jeweils zwei Spielerinnen oder Spieler einer Mannschaft in die Wertung. Das schlechteste Turnierergebnis der insgesamt acht Turniere wurde gestrichen, so dass die Mannschaftssieger aus der Wertung von insgesamt sieben Turnieren hervorgingen.

Den Brutto-Mannschaftssieg holte sich das Team der Commerzbank, gefolgt von der SG Klinikum Mitte und der SG Airbus.

Die Netto-Mannschaftswertung dominierten am Ende die Spielerinnen und Spieler des Klinikums Mitte, vor der firmenunabhängigen Putting Crew und dem Team von ATLAS/RDE (Rheinmetall).

Bei den Einzelsiegern in der Brutto- wie in der Nettowertung gingen insgesamt sechs der acht Turniere in die Wertung.

Brutto-Einzelsieger wurde nach einem langen Kopf an Kopf Rennen Ralf Hofer vor Ralph Kamberg sowie Peter Fahrenberg.

In der Netto-Einzelwertung setzte sich Carsten Schmiechen souverän durch, vor Patrick Risse und Ralf Hofer.

Wertung

1. Platz
2. Platz
3. Platz

Brutto

Mannschaft

Commerzbank	307 Punkte
Klinikum Mitte	278 Punkte
SG Airbus	269 Punkte

Netto

Mannschaft

SG Klinikum Mitte	516 Punkte
Putting Crew	512 Punkte
ATLAS/RDE	511 Punkte

Brutto

Einzel

Ralf Hofer (SG Klinikum Mitte) ø 24,3 Punkte
Ralph Kamberg (Commerzbank) ø 23,7 Punkte
Peter Fahrenberg (Airbus SG Bremen) ø 21,5 Punkte

Netto

Einzel

Carsten Schmiechen (Putting Crew) ø 38 Punkte
Patrick Risse (Atlas / RDE) ø 35,7 Punkte
Ralf Hofer (SG Klinikum Mitte) ø 35,3 Punkte

Alle weiteren Ergebnisse und Platzierungen sind auf der Homepage der Fachgruppe Golf www.golf-lbsv-bremen.de einsehbar.

After Work Runden

Ebenfalls großer Beliebtheit erfreuten sich die After Work Golfrunden auf den Plätzen in Achim sowie auf der GolfRange. Hier wurden ohne Vorgabenwirksamkeit regelmäßig alle 14 Tage 9-Loch Runden nach Feierabend gespielt.

Dieses Angebot richtete sich hauptsächlich (aber nicht ausschließlich) an Golferinnen und Golfer höherer Handicap Klassen mit dem Ziel, die spielerischen Fähigkeiten auszubauen und zu festigen, um anschließend den Herausforderungen der „großen" Plätze mit gesteigerter Souveränität gewachsen zu sein.

Für das kommende Jahr ist der Ausbau dieser Runden ebenfalls zu einer vorgabewirksamen Serie geplant, damit sich die erzielten Fortschritte auch direkt im Handicap bemerkbar machen.

Herbst/Winter

Mit den kürzeren Tagen der Herbst- und Wintermonate, dem lausigen Wetter und feuchten Fairways schwindet zusehends die grenzenlose Begeisterung zum Golfspielen. Trotzdem ist für den 17. November noch ein Martinsgans Turnier in Achim geplant, bei dem der Sport erlaubt aber das mit Sicherheit hervorragende Essen im Clubrestaurant „Wachtelkönig" mehr im Mittelpunkt steht.

Fazit

2012 war ein sehr gutes Jahr.

Danken möchten wir auch Uwe Luttringer, Timo Stürken und Kay Fischer, die dieses Jahr den Vorstand der FG Golf verlassen haben, für ihre tatkräftige Arbeit, die diese Turnierserie in 2012 wieder ermöglichte.

Der neue Vorstand bestehend aus Ralf Hofer, Thomas Goyert, Sabine Akkermann, Nicole Bollmann und Eva Busch werden versuchen, die Arbeit in gleicher Weise fortzusetzen.

Der Winter muss nun mit den üblichen Einschränkungen überbrückt werden. In Zusammenarbeit mit der Golfrange Bremen werden gegen das Einrosten Winter- und Frühjahrstrainings angeboten, voraussichtlich ebenfalls noch ein Regelabend.

Der Ausblick und die Vorfreude auf eine schöne Saison 2013 mit den 18-Loch Turnieren zum Bremer Betriebssport Cup 2013 und erstmals auch einer Serie von 9-Loch Turnieren werden dabei helfen, die trüben Monate zu überstehen.

Thomas Goyert / Ralf Hofer

Fachgruppe Handball Bremen-Stadt

Zwei Ehrungen

Herzlichen Glückwunsch!

Günter Fricke feierte am 15. Oktober 2012 seinen75. Geburtstag.

Im Rahmen einer kleinen Feier in den Ratsstuben gratulierten ihm der Ehrenvorsitzende des LBSV, Erwin Kloke, der auch langjähriger Vorsitzender der Fachgruppe Handball war, und die Vorstandsmitglieder der Fachgruppe, Michael Tabeling, Jürgen Lange und Jürgen Beyer. Sie überreichten ihm ein Buchgeschenk und wünschten ihm alles Gute für das neue Lebensjahr, vor allem beste Gesundheit.

Günter Fricke bekleidet seit 1975 mit großem Erfolg verschiedene Funktionen im Vorstand der Fachgruppe, zunächst als Staffelleiter und Schriftführer und seit 1990 als Kassenwart.

Jürgen Beyer

Erwin Kloke Jürgen Lange Günter Fricke Jürgen Beyer Michael Tabeling

Jürgen Beyer Peter Benner Michael Tabeling

Ehrung für Peter Benner

Peter Benner hat die Fachgruppe Handball über mehr als zwei Jahrzehnte maßgeblich geprägt.

Er war von 1987 bis 1988 Spielleiter, von 1990 bis Mai 2010 Sportwart und von März 2000 bis Mai 2003 stellvertretender Vorsitzender der Fachgruppe.

Vor allem in seiner Tätigkeit als Sportwart verdiente sich Peter Benner durch seine umsichtige Planung Respekt und Anerkennung sowohl der am Spielbetrieb teilnehmenden Mannschaften als auch der Funktionäre der BSGen und des LBSV. Leider musste auch er den schleichenden Niedergang des Handballbetriebssports in Bremen miterleben, der trotz verschiedener Maßnahmen – die Fachgruppe Handball führte z.B. als Erste gemischte Mannschaften ein – nicht aufzuhalten war.

Am 09.10.2012 überreichten die Vorstandsmitglieder der Fachgruppe, Michael Tabeling und Jürgen Beyer, Peter Benner als Dank und in Anerkennung seiner Verdienste um die Fachgruppe Handball einen Präsentkorb mit bremischen Spezialitäten.

Jürgen Beyer

Die Fachgruppe Handball wird im kommenden Jahr 50!

Wir bitten alle Aktiven und Ehemaligen, die (amüsante) Geschichten über die vergangenen fünfzig Jahre Handball im Betriebssport zu erzählen haben, um Textbeiträge für eine Festschrift.
(E-Mail an
michael.tabeling@lbsv-bremen.de oder
juergen.beyer@lbsv-bremen.de)

Tischtennis Bremen-Nord

Wanderpokal 2012 der Tischtennisspieler Bremen-Nord

Alle Teilnehmer (von links nach rechts):
Bernd Acksteiner, Karl-Heinz Ohlenbusch, Hermann Büntemeyer, Margot Cummerow, Baldur Schnarre, Nis Stolten, Gerd Böttcher, Christoph Jendrek, Fidi Dünsing, Martin Hustedt knieend: Thomas Janetzke, Walter Jendrek und Gerd Sperling

Der Wanderpokal wurde im Bremer Norden erstmals in der Halle am Godenweg ausgetragen. In dieser tollen Sporthalle, wo kein Tageslicht die Wettkämpfe beeinträchtigt, waren alle Teilnehmer begeistert. Die Begrüßung wurde vom LBSV-Vorstand Jürgen Beyer vorgenommen, der alle Teilnehmer ganz herzlich begrüßte und ihnen viel Spaß, Erfolg und faire Wetkämpfe wünschte.

Margot Cummerow bei der Auslosung

An sechs Platten wurde der Wettbewerb von Margot Cummerow absolut exzellent abgewickelt. Unterstützt wurde sie hierbei vom ersten Vorsitzenden Hermann Büntemeyer. Wie üblich wurden die Spieler in eine starke und in eine etwas schwächere Gruppe eingeteilt und zu einem Paar zusammengelost. Nach zwei Einzeln folgt ein Doppel, wenn dass Spiel nicht bereits 3:0 steht, folgen zwei weitere Einzel.

Dass alle sechs Paare eine relativ ähnlich Stärke hatten, wird durch folgende Statistik eindrucksvoll belegt:

Von den fünfzehn Partien wurde gerade einmal nur jede fünfte Partie deutlich mit 3:0 gewonnen. Mehr als die Hälfte der Partien, nämlich acht, gingen mit 3:1 zu Ende. Sehr spannend und mit 3:2 wurden vier, also mehr als ein Viertel der Partien, beendet.

Sieger wurden souverän Thomas Janetzke und Walter Jendrek, die schon 2010 zusammengelost wurden und auch damals sicher gewannen. Lediglich das Spiel gegen Christoph Jendrek und Martin Hustedt wurde nur mit 3:2 gewonnen. Dabei unterlag Thomas Janetzke allerdings äußerst unglücklich im Einzel gegen Christoph Jendrek im dritten Entscheidungssatz nach einer 5:0 Führung mit 17:15 in der Verlängerung. Garant ihres Erfolges waren die Doppel, die unisono alle gewonnen wurden.

Spannend ging es auf den weiteren Plätzen zu. Der Vizetitel von Nils Stolten und Fidi Dünsing hing lange am seidenen Faden. Sie gewannen nicht nur ihr Doppel gegen Jendrek und Hustedt

Siegerehrung: hinten: Hermann Büntemeyer, Martin Hustedt, Gerd Böttcher
Vorne: Walter Jendrek, Thomas Janetzke, Margot Cummerow, Nis Stolten, Fidi Dünsing

nach Satzrückstand noch mit 13:11 und 12:10 sondern auch das Spiel. Wäre ihr Doppel verloren gegangen, hatten sie nur die Bronzemedaille gewonnen. Durch diese unglückliche Niederlage belegten die Verlierer nicht den Vizetitel, sondern nur den undankbaren vierten Platz und die Bronzemedaille ging an Baldur Schnarre und Karl-Heinz Ohlenbusch. Auf dem fünften Platz landeten Bernd Acksteiner und Gerd Sperling vor Gerd Böttcher und Margot Cummerow.

Auch bei diesem Pokalturnier zeigte es sich einmal wieder, dass Pokalsieger nur werden kann, wer das beste Doppel spielt. Nur die Sieger gewannen alle Doppel, während der einzige ungeschlagene Einzelspieler Christoph Jendrek nur auf Platz vier landete.

Alle Spieler konnten anschließend in der Vereinsgaststätte bei einem kleinen Snack und kühlen Getränken das tolle Turnier Revue passieren lassen. Die Ergebnisse im Einzelnen:

Christoph Jendrek

Wanderpokal 2012		1	2	3	4	5	6
1	B.-J.Acksteiner/G.Sperling		1:3	1:3	3:2	1:3	0:3
2	B.Schnare/K.-H.Ohlenbusch	3:1		3:2	3:1	0:3	1:3
3	Chr.Jendrek/M.Hustedt	3:1	2:3		3:0	2:3	2:3
4	G.Böttcher/M.Cummerow	2:3	1:3	0:3		1:3	1:3
5	N.Stolten/F.Dünsing	3:1	3:0	3:2	3:1		1:3
6	T.Janetzke/W.Jendrek	3:0	3:1	3:2	3:1	3:1	

Die Schützen und ihr Oktoberfest

Da lädt das rosa Schwein alle zum Schießen ein ...

Da lädt das rosa Schwein, alle zum Schießen ein. Das Ende der Geschicht', das Schwein überlebt es nicht.

Ein toller Tag, der 3. Oktober. Spontan organisierten die Schützen in Bremerhaven ein Oktoberfest mit einem Schweineschießen. Um 11.00 Uhr trafen sich die Mitglieder des LBSV mit ihren Partnern zu einem zünftigen Frühschoppen mit Weißbier hell und dunkel, König Ludwig sowie Oettinger mit Grapefruit (das Getränk für die Damen). Der Kamin wurde ordentlich mit Holz gefüttert, es knisterte so vor sich hin. Um langsam zu einer Entscheidung zu kommen, wer denn als erstes auf das rosa Schweinchen schießen durfte, erhielten alle Anwesenden (auch die Partner, die noch nie ein Gewehr in den Händen hatten) eine kleine Glücksschweinscheibe. Darauf waren viele Zahlen u. a. auch welche mit einem Minus davor. Es stellte sich nach fünf Schüssen heraus, dass man auch „keine" Zahl treffen konnte, aber dann stand die Reihenfolge fest und emsig traten alle an, um ein Teil vom Schwein zu ergattern. Zum Mittag wurde es richtig bayrisch: Haxen, Leberkäs, Weißwurst mit Knödel und Kraut. Sehr zur Freude aller, selbst die Brezeln fehlten nicht. Nur eine Kleinigkeit: Wo war denn der süße Senf? Das Orgateam wusste sich schnell zu helfen, schließlich gab es ja auch noch etwas zu gewinnen. Mit einem Griff wurde der Senf aus dem Siegerkorb gemopst und alle waren glücklich. Richtig satt ging es an das süße Schwein. Doch dieses erwies sich als zähe Sau mit einer ganz dicken Schwarte. Es wurde umdisponiert. Vom Luftgewehrstand, wo es so schön mollig warm war, ging es zum kühlen Kleinkaliberstand. Fleißige Hände bauten dort in der freien Natur das Schwein auf. Dann endlich fielen auch die Teile, Stück für Stück bis zum Herz. Wer dieses dann noch danieder streckte, war dann der „Schweinekönig". Bernd Reifschläger war der Glückliche. Insgesamt waren es zwölf Teile, die mit einem Präsent „echt bayrisch" belohnt wurden. Die Teile abgeschossen hatten: Hans Schenk die „Schnute", seine Partnerin Wilma den „Schwanz", Antje Kunze den „Vorderlauf 1" und ihr Mann Gerhard den „Nacken", Hans-Peter Lang den „Kopf/Nacken" und Ingrid Franz den „Vorderlauf 2". Zwei Personen hatten es sogar geschafft drei Teile abzuschießen. Die Partnerin von Norbert Meyer, Birgit, mit freundlicher Unterstützung von Antje, Rolf und Hans-Peter, erhielt die Preise für den „Hinterlauf klein", den „Kopf" und den „Bauch". Unser „Schweinekönig Bernd" hatte noch den „Hinterlauf dick" und den „Schinken" runtergeholt. Für das „Herz" wurde ihm ein Präsentkorb überreicht. Bernd hatte auch ein Herz für die Paare, die nichts abgeschossen hatten. Er gab von seinen Gewinnen, Rolf und Eva sowie Marlies und Monika, etwas ab. Nach der Siegerehrung saßen alle noch lange gemütlich zusammen. Dann packten alle gemeinsam an, um die Halle ordentlich zu verlassen. Es war ein rundum gelungener Tag.

Monika Gottwald

Die neuen Herbstmajestäten und Pokalsieger sind ermittelt

Ein gutes Auge bewiesen Doris Reifschläger und Hans-Peter Lang

Das diesjährige Herbstschießen der Fachgruppe Schießen in Bremerhaven am Höllenhammsweg wurde wieder gut besucht. Pünktlich erschienen die treuen Wulsdorfer Gäste mit Kuchen in der Hand. Auch die immer wieder kommenden Gäste der BSG BVV Bremerhavener Versorgung und Verkehr kamen zeitig. Besondere Freude kam auf, als Helmut Krause (FG Tennis) durch die Tür kam.

Helmut Krause

Gut gemischt auf drei Holzadler verteilt ging es mit dem Luftgewehr ans Werk. Für zwei Adler verlief es nach Plan. Teil für Teil, fast im gleichen Rhythmus zerlegten sie ihre Vögel. Obwohl gute Schützen am dritten Adler waren, bereitete ein Teil ihnen unheimlich Kopfzerbrechen. Man konnte auch nicht wirklich sehen, wo dieses verdammte Teil noch festhing. Ein paar nette Sprüche wurden auch schon in den Raum geworfen, doch die Schützen ließen sich nicht beirren. Auch wenn es mit dem einen Teil lange gedauert hatte, fielen die anderen wesentlich schneller und siehe da, schon saßen alle gemeinsam beim Kaffeetrinken.

Die Herbstmajestäten

Die Pokalsieger

Vier Rümpfe mit einem Flügel standen für die Schützen bereit, um die Majestäten zu ermitteln. Dieses Mal gab es keine Probleme und es musste auch nicht auf verdeckte Scheibe geschossen werden. Es war kein Schütze dabei, der erst den Flügel und dann den Rumpf herunter geholt hatte.

Die Majestäten gaben ihre Runde aus und nebenbei wurde schon etwas aufgeräumt.

Jeder, der etwas abgeschossen hatte, bekam bei der Siegerehrung einen Kasslerbraten überreicht.

Die neuen Majestäten erhielten außerdem noch ihre Orden.

Blumen gab es zusätzlich für die Damen.

Gästvizekönigin wurde Monika Plump,

Gästekönigin - Tina Ziemann,

Gästevizekönig – Sven Wellm und

Gästekönig - Heiko Wellm.

LBSV Vizekönigin wurde Eva Frassa,

LBSV Königin – Doris Reifschläger,

LBSV Vizekönig – Helmut Franz

und LBSV König – Hans-Peter Lang.

Sieger auf der Glücksscheibe wurde Hans-Peter Lang.

Mit einem dreifach donnerndem „Gut Schuss“ wurde das Adlerschießen beendet.

Das Pokalschießen der Mitglieder fand am Mittwoch vor dem Adlerschießen mit dem Luftgewehr auf 5er-Streifen statt. Viermal wurde die volle Ringzahl (50) erreicht.

Den Wanderpokal-Millennium holte sich überraschend Eva Frassa mit 50 Ringen, den Memoriepokal bekam Monika Gottwald.

Spannend war es bei dem Wanderpokal LBSV. Dort wurden zweimal die vollen 50 Ringe erzielt und der bessere Teiler musste die Entscheidung bringen.

Hans-Peter Lang hatte das bessere Auge, unglücklich für Monika Gottwald, gekämpft und doch verloren.

Der Memoriepokal ging an Rolf Frassa.

Bei dem Einzelwettbewerb der Damen siegte Doris Reifschläger vor Monika Gottwald und Eva Frassa.

Hans-Peter Lang siegte bei den Herren vor Hans Schenk und Rolf Frassa.

Herbstritter mit einem Superschuss wurde Rolf Frassa,

2. Ritter - Bernd Reifschläger und 3. Ritter - Hans-Peter Lang.

1. Freifrau wurde Doris Reifschläger,

2. Freifrau - Marlies Kubbutat und 3. Freifrau - Eva Frassa.

Monika Gottwald

Hauptschützenfest in Bremerhaven

Eva Frassa und Bernd Reifschläger - die neuen Majestäten, Hans-Peter Lang mit 4 Pokalen

Die neuen Majestäten

Die Pokalsieger

Auf dem Schießstand des Schützenverein Geestemünde von 1848 e.V. Höllenhammsweg 12 in Bremerhaven ließen die Betriebssportschützen es ordentlich knallen. Mit dem Luftgewehr und Kleinkaliber lieferten sich die Mitglieder des LBSV einen erbitterten Kampf um die Pokale.

Auf den 5er-Streifen (Luftgewehr) und auf der elektronischen Anlage (Kleinkaliber) wollten alle die höchste Augenzahl erzielen. Aber da gab es einen Schützen, der sagte sich, alles oder nichts. Tatsächlich gelang es Hans-Peter Lang bei allen vier Pokalen die höchsten Ringzahlen zu erreichen, alle Achtung. Der LBSV-Stiftungsglaspokal, Fachgruppen-Wanderpokal, Fahnenweihe-Pokal und I. Franz / A. Weidner-Pokal dürfen nun ein Jahr in seiner guten Stube schlummern.

Die beiden Memorie-Pokale für die Kleinkaliber-Pokale erhielt Monika Gottwald und die beiden Luftgewehr-Pokale Rolf Frassa.

Im Einzel-Pokalschießen der Damen mit dem Luftgewehr siegte Antje Kunze und verwies Doris Reifschläger sowie Monika Gottwald auf die Plätze 2 und 3.

Die Herren schießen um den Einzelpokal mit dem Kleinkaliber. Dort siegte, wie war noch sein Name, Herr alles oder nichts, nein, Hans-Peter Lang, es war sein Tag, muss man neidvoll anerkennen, super. Auf die Plätze zwei und drei kamen Hans Schenk und Norbert Meyer.

Vor dem Pokalschießen hatten alle zusammen gesessen und Brote mit Matjes und Bratheringen verdrückt. Ist der Fisch vielleicht etwas für die Augen? Wer weiß, manch einer konnte doch nicht so gut gucken.

An zwei Tagen fand dann das Schießen für die Gästemannschaften, Einzelschützinnen und Einzelschützen statt. Die Pokalsieger wurden mit dem Luftgewehr und dem 50m Kleinkaliber ermittelt. Außerdem gab es auch noch das Zentrumsschießen (Goldener Schuss) mit der 100m Kleinkaliber Auflage, zur Belohnung gab es einen Präsentkorb.

Die Ergebnisse für die Mannschaften, Einzelschützinnen und Einzelschützen sowie Gäste:

LG-Mannschaft

1)	SV Geestemünde 48	196 Ringe
2)	SV Einigkeit	196 Ringe
3)	SK Schiffdorferdamm	194 Ringe

KK-Mannschaft

1)	SV Geestemünde 48	188 Ringe
2)	SK Wulsdorf 1958	187 Ringe
3)	SK Geestemünde 06	185 Ringe

LG-Einzelpokal

1)	Marco Pollok	SK Wulsdorf 1958
2)	Jörg Schröder	SK Geestemünde 06
3)	Hans-Peter Lang	SV Geestemünde 48

KK-Einzelpokal

1)	Andreas Frahm	SK Wulsdorf 1958
2)	Hans-Peter Lang	SV Geestemünde 48
3)	Gabriele Jochum	SK Wulsdorf 1958

Zentrum KK - 100 m

1)	Günter Wetzel	SV Einigkeit

Der Tag des Adlerschießens begann mit dem Essen, wozu die noch amtierenden Majestäten geladen hatten. Marlies Kubbutat und Harald Finck spendierten die Schnitzelparade, die mal wieder klasse war. Anschließend beendeten sie mit einem Ehrentanz ihre Regentschaft. Die Entkrönung wurde vom FG-Leiter Norbert Meyer vollzogen.

Zum Adlerschießen kamen erfreulich viele Gäste und besonders erwähnenswert war die Pünktlichkeit, so dass schnell mit dem Schießen begonnen werden konnte.

Zuvor wurden alle vom Landesvorsitzenden des LBSV Jürgen Linke begrüßt. Er lobte die ehrenamtliche Tätigkeit in den höchsten Tönen, plauderte noch mit den Gästen sowie Mitgliedern und verabschiedete sich ganz leise.

Bei diesem Adlerschießen gab es überhaupt keine Probleme, keine verdrehten Teile, nichts Zähes und eine verdeckte Scheibe war auch nicht von Nöten. Es klappte alles super, überpünktlich fertig, alle Vögel wurden fast gleichzeitig zerlegt. Das Kaffeetrinken wurde zwischendurch natürlich nicht vergessen. Der Kuchen kam nicht nur aus den eigenen Reihen, auch die Wulsdorfer Gäste leisteten ihren Beitrag, sehr aufmerksam und geschmeckt hat es auch.

Die neuen Majestäten lauten wie folgt:

Gästevizekönigin	Sabine Wellm
Gästekönigin	Alexandra Schwarzkopf
Gästevizekönig	Nils Rosenbach
Gästekönig	Sven Wellm
LBSV Vizekönigin	Ingrid Franz
LBSV Königin	Eva Frassa
LBSV Vizekönig	Norbert Meyer
LBSV König	Bernd Reifschläger

Der Fachgruppenleiter Norbert Meyer führte die Siegerehrung der neuen Majestäten mit seiner Sportleiterin Monika Gottwald durch. Braten, Orden und Blumen wurden an den Mann oder an die Frau gebracht. Der eine oder andere bekam nicht nur einen Braten, hat halt das Glück auf seiner Seite gehabt. Gemütlich saßen sie noch alle zusammen und zum Abschluss ertönte ein dreifach donnerndes „Gut Schuss“.

Monika Gottwald

KOMPLETT-LÖSUNGEN!

Printmedien

Digitaldruck

Großformatdruck

Werbetechnik

Industrie- und Werbefotografie

PMC

Print.Media.Contor

Bördestraße 9 (Pressehaus)
27711 Osterholz-Scharmbeck
Telefon 0 47 91 / 964 10 38
0 47 91 / 30 33 18
Telefax 0 47 91 / 30 33 16
E-Mail info@saade.de